Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 12

Illustration: Der Kampf um den Völkerbundsratsitz

Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

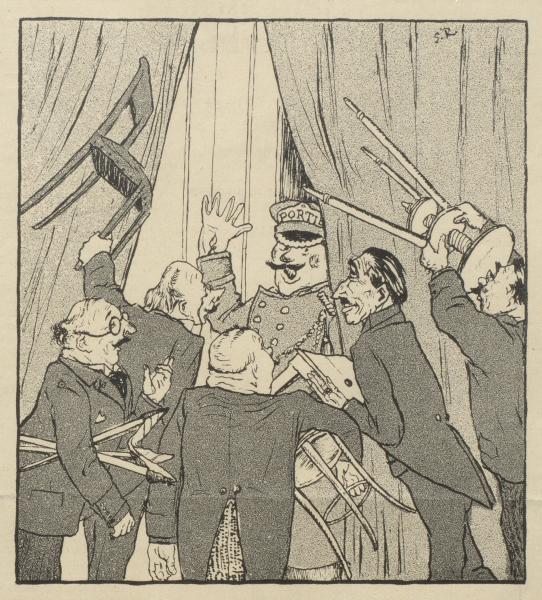
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Portier: "Meine Herren! Die Sige find bereits alle besett!" Bewerber: "Macht nichts; wir bringen unsere eigenen."

DIE SATIRISCHE CHRONIK

"Der Bundesrat hat sich neuerdings mit einigen Fragen des Entwurfs zum neuen eid gen. Besold dungsgessesses eite befaßt. Besprochen wurden serner einige Bestimmungen, die von der nationalrätlichen Kommission in ihrer Sitzung besprochen und an den Bundesrat zurückgewiesen worden sind." — Die besprochenen Besprechungen haben in der Art der Besprechungen zu einem vorläusigen Kesultate gesührt, indem die Art der Besprechungen vorläusig zur Diskussion gestellt wurde und nach glänzenden Boten sämtlicher anwesender Bundesräte zu einer grundsäslichen Einigung sührten in dem Sinne, daß die Besprechungen auf dem Boden der freien Rede weiterzussühren seien, um so den andern Boden sir die endgültige Basis der eigentslichen Besprechungen zu ehnen und das durch den solgenden Boden der nächsten vorleichs

tern. Sobald die allerersten vorberatenden Besprechungen zu irgend einem Resultat geführt haben, werden die übrigen Besprechungen vorberatend weiterbesprochen. Man glaubt auf diese Art mit der Abstimmung über den Boden der besagten allerersten Borbesprechungen zum eidgen. Besoldungsgesetz schon in der Weihnachtssessisch des anderüberandernächsten Jahres beginnen zu können. Alles ist in unsaufhaltsamer Borwärtsbewegung.

In der Schweiz macht sich ein starker Andrang zu den a f a d e m i sch e n B es r u f e n bemerkbar, so daß es heute schon auf 5332 Einwohner einen immatrikuslierten Studierenden trifft. Wir stehen also nahe daran, ein gänzlich immatrikusliertes Volk zu sein und die akademischeste Bebölkerung der Welt zu haben. Wir sind unbestritten das höchstelegentste Land Europas in finanzieller, akademischer und

festwirtschaftlicher Beziehung. Alle innern und äußern Anzeichen deuten darauschin, angesangen bei der gewöhnlichen Delsardine über die Besoldung eines Nationalbankbirektors dis zur Monterosagruppe hinaus. — Da dem unheimlichen akademischen Andrange nicht mehr gewehrt werden kann, können die Doktorhüte in jedem bessern Hutladen bezogen werden, eine Errungenschaft, die man nur dieser Totalverakademisserung speziell in nationalökonomischer Beziehung zu verdanken hat. —

Der Genfer Staatsrat hat ein Berbot gegen das F ahren mit Trottinet erlassen. Dieses Berbot plagt geradezu wie eine Bombe in eine Zeit, in der das Trottinet erst zur verkehrspolitischen Rummer aufgestiegen wäre. Ist es dem Genfer Staatsrate nicht bekannt, daß die Bundesbahnen bereits große Trottinet-